

## THEMA DER WOCHE

# Bezirkshauptort feilt intensiv an Krisenplänen

Hochwasser, Schneedruck und demnächst auch Blackout? Um auf Krisen bestmöglich vorbereitet zu sein greift in Tamsweg ein Rad ins andere.

**Tamsweg.** „Sollte es zu einem längeren Blackout kommen – unsere wichtigsten kommunalen Infrastrukturen können überbrückend im Notbetrieb aufrecht erhalten werden“, informierte Bürgermeister Georg Gappmayer mit seinem Krisenstab. Generell gehe es im Ernstfall um eine koordinierte Abstimmung innerhalb der Organisationen sowie um die

entsprechende Informierung der Bürger.

Krisenerprobte sei der Einsatzstab spätestens seit den Corona-Maßnahmen, einem Schneedruckereignis 2019 oder zuletzt seit dem Hochwasserereignis im Bereich Leisnitzbach, wo Tamsweg nur knapp einer Katastrophe entgangen ist. Hans-Peter Seitlinger, Mitglied des Krisenstabes:



Am Sonntag, den 31. Juli 2022, findet um 11.00 Uhr im Hüttendorf die jährliche

Almmesse



BILD: HANNES PERNER

Von links: Bgm. Georg Gappmayer, Amtsleiterin Gunda Steinwender, Chefinspektor Josef Gfrerer, Hans-Peter Seitlinger (Krisenstab), OFK Patrick Bacher, Katastrophenreferent Christoph Wiedl, Werner Gappmaier (Fernwärme) und Amtsleiterin-Stv. Andreas Pertl.

„Vor drei Jahren haben wir mit Schulungen und mit der Ausarbeitung von Krisenplänen begonnen. Mit der Thematik befassen wir uns seit 2015. In puncto Blackout ist die Frage nicht, ob es kommt, sondern wann.“ Christoph Wiedl, Katastrophen-schutzreferent (BH Tamsweg): „Die Gemeinde Tamsweg ist Vorreiter, auch hinsichtlich der Stabsarbeit im Bezirk. Es geht uns um Bewusstseinsbildung in allen Gemeinden und bei der Bevölkerung. Vorsorge – auch hinsichtlich Essen und Trinken – für den Ernstfall ist ratsam. Seit vielen Jahren kann auch die BH Tamsweg sowie das Bezirkspolizeikommando in Krisenfällen mit Notstrom versorgt werden.“ Im Lungau kann weiters die OMV Tankstelle in St. Michael notstromversorgt werden: „Wir streben Gespräche mit der Strucker-kaserne an, damit auch der Unterlungau versorgt ist.“

OFK Patrick Bacher: „Im Anlassfall kann das Haus der Einsatzorganisationen in Tamsweg überörtliche Funktionen für den

gesamten Bezirk übernehmen, der Landesfeuerwehrverband hat dafür ein extra-leistungsstarkes 88 kVA-Aggregat im Feuerwehrhaus stationiert. Eine Alarmierung der Bevölkerung mittels der Sirensignale ist somit ebenfalls sichergestellt.“ Auch die Fernwärmeversorgungs-GmbH Tamsweg hat sich dem Thema eines länger andauernden Stromausfalls angenommen und entsprechende Vorkehrungen getroffen. Werner Gappmaier: „Ein leistungsfähiges Standaggregat für das Fernheizwerk wurde bereits bestellt, die dafür notwendigen Verkabelungen und Vorleistungen sind getätigt. Im Ernstfall kann künftig mit Hilfe des Aggregats der Ölbrenner angeworfen werden. Ein Dieseltank steht parat.“

In Bauhof und Rathaus wurden jetzt jeweils ein 18 kVA Stromaggregat installiert. Dadurch sind auch diese Einrichtungen für einen Notbetrieb vorbereitet.

Tipps und Ratschläge für die Vorsorge gibt es im Internet unter [www.szsv.at/blackout](http://www.szsv.at/blackout) perner